

# ZYT



7 | **INTERN**  
Neuer Registratur- und Archivplan  
für Schulgemeinden in Kraft

---

12 | **AKTUELL**  
Best Practice – Eine Win-Win-Situation  
für Schule und PH-Studierende!

---

14 | **AKTUELL**  
Schule und Digitalisierung –  
eine Auslegeordnung, Teil II

*Tue Gutes und  
sprich darüber!*

# KLOSTER FISCHINGEN

[denk mal]

Hotel + Restaurant + Seminare + Bankette + Meditationen + Konzerte + Schreinerei + Brauerei

Das Kloster Fischingen ist eingebettet im Naturparadies «Tannzapfenland». Von aussen sieht es einem Dornrosenschloss ähnlich und im Inneren öffnet sich dem Gast eine begeisternde Lebendigkeit. Das Restaurant besticht mit regionalem Angebot, der Seminarbereich mit den grossen barocken Räumen. Das Hotel überrascht mit ehemaligen Mönchszellen, die heute stilvolle Gästezimmer sind. Für manche Gäste ist es ein Muss, den Abend in der Klosterschenke mit einem PILGRIM-Klosterbier ausklingen zu lassen.

[www.klosterfischingen.ch](http://www.klosterfischingen.ch)



[gut-werbung.ch](http://gut-werbung.ch)

## Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

**Gut Werbung**

## SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

[www.druckerei-steckborn.ch](http://www.druckerei-steckborn.ch) | [www.bote-online.ch](http://www.bote-online.ch)  
[info@druckerei-steckborn.ch](mailto:info@druckerei-steckborn.ch) | Tel. 052 762 02 22

**Druckerei  
Steckborn**

**Bote vom Untersee  
Dein Lokalblatt und Rhein**

**GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE**

Liebe Kolleginnen  
und Kollegen  
Geschätzte Leserinnen  
und Leser



Ist das grossartig – Corona ist kein Thema mehr, wir können uns wieder uneingeschränkt begegnen! Und dabei hoffen wir inbrünstig, dass nicht im Sommer oder Herbst das Virus einen Weg findet, uns das Leben wieder schwerer zu machen.

Ganz schnell, und mit einer undiskutablen Selbstverständlichkeit, hat sich für Gemeinden und Schulen als Folge des Ukrainekrieges eine neue, schwierige Aufgabe ergeben. Wo und wie können die bedauernswerten Flüchtlinge untergebracht werden? Wer macht was, wie und wo mit den schulpflichtigen Flüchtlingskindern, die ja nun fast in jeder Schulgemeinde beschult werden sollen. Damit spitzt sich die personalmässige Mangelsituation, die sich ohnehin anbahnt, noch akzentuierter zu – umso mehr, als bei anhaltender Kriegstätigkeit in der Ukraine die Anzahl der bei uns Aufnahme Suchenden mit Sicherheit noch deutlich zunehmen wird. Einmal mehr sind Problemlösefähigkeit, Improvisation, Goodwill, Einsatz und Durchhaltewillen gefragt, wieder gefragt! Ich denke, dass da auch an die Zusammenarbeit zwischen Schulgemeinden besondere Ansprüche gestellt werden und damit natürlich auch an die Aufgaben des VTGS.

In Bezug auf die Stellenbesetzungen in allen Funktionen der Schule hat sich der Verband bereits mit den Partnern AV, VSLTG, PHTG und Bildung TG zusammen auf den Weg nach Lösungen aufgemacht. So hoffen wir inständig, dass alle Schulgemeinden ihre offenen Stellen bis zum Schuljahresneubeginn besetzen können.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf zwei Beiträge in dieser Ausgabe aufmerksam machen: Auf den zweiten Teil der Auslegeordnung von Dr. Thomas Merz zum Thema Digitalisierung und Schule sowie auf den Best Practice Bericht aus der Sekundarschule Alterswilen, der zeigt, wie PH-Studis einer Schule und sich selber Gutes tun können.

Ich wünsche allen einen erfolgreichen Schuljahresabschluss und dann auch Zeit zum Ausspannen, die Freizeit zu geniessen und Lust auf den Neuanfang aufzubauen.

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

### 3 Editorial

#### INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 6 VTGS-Frühlingsversammlung 2022
- 7 Neuer Registratur und Archivplan für Schulgemeinden in Kraft
- 9 Infoanlass Öffentlichkeitsgesetz

#### AKTUELL

- 10 Best Practice  
Mosaik-Sekundarschule Alterswilen – eine Win-Win-Situation für Schule und PH-Studierende
- 14 Schule und Digitalisierung – eine Auslegeordnung, Teil II
- 16 Internes Kontrollsystem ist Behördenarbeit

#### KANTON

- 19 Herausfordernde junge Schülerinnen und Schüler
- 21 Neues Ergebnismittlungssystem für Wahlen und Abstimmungen

#### WEITERBILDUNG

- 22 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 24 Einführung Modul Lehrplan Medien und Informatik
- 24 Angebote der PH Thurgau

#### AGENDA

- 27 Veranstaltungen



#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

VTGS  
Verband Thurgauer Schulgemeinden  
Romanshonerstrasse 28  
8580 Amriswil  
Telefon 058 346 14 40  
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch  
Internet www.vtgs.ch

##### Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

##### Redaktionsschluss

nächste Ausgabe  
30.08.2022

##### Gestaltung

Gut Werbung  
8280 Kreuzlingen

##### Druck

Druckerei Steckborn  
8266 Steckborn

##### Erscheint

4 x jährlich

##### Auflage

760 Exemplare

##### Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

# Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich wegen der Osterferien nur einmal im Mai zu einer Sitzung; dies seit gut eineinhalb Jahren zum ersten Mal wieder im Sitzungszimmer an der Geschäftsstelle in Amriswil. Dennoch blicken wir auf ein intensives Quartal zurück – Mitgliederversammlung Ende März und Infoanlass zum Öffentlichkeitsprinzip Anfang Mai – lesen Sie dazu die separate Berichterstattung.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

An seiner Mai-Sitzung behandelte der Vorstand folgende Geschäfte.

## Vernehmlassungen

### Künftige Anstellungsbedingungen DaZ-Lehrpersonen

Im November 2020 nahm der Vorstand Stellung zu den Anstellungsbedingungen für DaZ-Lehrpersonen. Bis auf drei wesentliche Punkte hatte das Amt für Volksschule unsere Rückmeldungen in seinen Bericht aufgenommen. Auf diese haben wir nochmals hingewiesen und gebeten, sie erneut zu prüfen.

- Gleichstellung Lehrpersonen, Rechte und Pflichten – für DaZ-Lehrpersonen hat der Berufsauftrag auch in den Bereichen wie Schulentwicklungstage, Konvente usw. zu gelten.
- Keine obligatorische Weiterbildung – viele LP verfügen bereits über das Wissen um den Zweisprachenerwerb. Die Ausbildung kann daher individuell in Absprache mit der Schulleitung geplant werden.
- Besoldungseinreihung, stufenübergreifende Pensen – die Lehrperson soll nur auf der Stufe ihrer Lehrbefähigung DaZ erteilen können. Wir sehen hier die Problematik, dass kleinere Schulen in ihrer Flexibilität für den Einsatz von DaZ-Lehrpersonen eingeschränkt werden. Stufenübergreifende Pensen müssen möglich sein.

### Verordnung des Regierungsrates über die Volksschule

Im Zusammenhang mit dem kantonalen Integrationsprogramm KIP hatten sich in der Vergangenheit Fragen bezüglich Aufnahme und Verbleib in den Integrationsklassen la gestellt. Um für alle fremdsprachigen Jugendlichen, die in die Schweiz einreisen, eine einheitliche und auf die weiterführenden Integrationskurse auf Sekundarstufe II abgestimmte Regelung zu ermöglichen, sollte §34a der Volksschul-Verordnung angepasst werden.

Der Vorstand des VTGS hat für die Antwort zu diesem Geschäft lange diskutiert. Die vom DEK vorgeschlagene einheitliche Lösung wird voll und ganz auf dem Rücken der Volksschule ausgetragen. Die Änderung setzt die Stichtagregelung ausser Kraft, die insbesondere für die

Geltendmachung von Beiträgen als unantastbar gilt, nun aber mit dem neuen §34a bezüglich des Alters und der Schulpflicht der Jugendlichen verwässert wird.

Auch in der Schweiz lebende Kinder und Jugendliche können später eingeschult oder während ihrer schulischen Laufbahn zurückgestellt werden. Damit in diesem Sinne Gleichberechtigung für alle Jugendliche gilt, stimmte der Vorstand des VTGS der geplanten Änderung des §34a in der Verordnung über die Volksschule zu.

Weitere Zugeständnisse für die Beschulung von älteren Jugendlichen jeglicher Herkunft in der Volksschule wird der VTGS jedoch keine mehr machen.

### Einstufung Schulleiter

Beim Treffen mit dem Vorstand des VSLTG war die Einstufung der Schulleiter ein zentrales Thema. Der Vorstand hatte sich wie vereinbart mit den Empfehlungen zur Einstufung auseinandergesetzt und kam zum Schluss, dass an den bestehenden Empfehlungen nichts geändert wird. Die Begründungen wurden dem Vorstand des VSLTG schriftlich mitgeteilt.

- In erster Linie müssen die Schulgemeinden ihr ganzes Lohngefüge im Blick haben. Es werden nicht nur Schulleitungen eingestuft, sondern auch Verwaltungsangestellte, Hauswartleute usw. In unseren Empfehlungen sind über die meisten Berufsgruppen mehrere Lohnklassen genannt, damit die Schulen eine gewisse Bandbreite für die Einstufungen entsprechend den Aufgaben der Angestellten zur Verfügung haben.
- Über die ganze Lohnstruktur gesehen, können wir nicht empfehlen, nur eine Gruppe von Angestellten in eine einzige, noch dazu in die höchst vorgesehene Lohnklasse anzuheben. Das wäre allen anderen Mitarbeitenden gegenüber ungerecht und nicht seriös.
- Man kann in keiner Berufsgruppe alle über einen Kamm scheren, auch bei den Schulleitungen nicht. Das Pensum, die Erfahrung, sowie die Kompetenzen der Mitarbeitenden sind wesentliche Merkmale für die Einstufung. Diese Punkte sind aufgrund der Grösse und Autonomie der Schulgemeinden per se unterschiedlich. Da muss man sich an eine gewisse «Marktsituation» gewöhnen.

Trotz «Absage» an den VSLTG stehen die Schulgemeinden in der Verantwortung. Die Schulbehörden haben bei der Einstufung der Mitarbeitenden ihre Verantwortung und Führungsrolle wahrzunehmen; diese Rolle haben sie ebenso in der Förderung der Mitarbeitenden und bei individuellen Lohnerhöhungen über alle Berufsgruppen. Bei möglichen Pensen- und Lohnerhöhungen muss immer auch die Effizienz des einzelnen Mitarbeitenden berücksichtigt werden. Als Verband haben wir keine Lohnaufstiegs-Automatismen zu generieren. Unsere Papiere sind Empfehlungen und die Schulgemeinden grundsätzlich frei bei der Einstufung.

Unser Verbandsziel sind mehr Volksschulgemeinden im Kanton. Dadurch kommt es zu grösseren Schuleinheiten und somit auch zu attraktiveren Pensen für die Schulleitungen. – Wir sind überzeugt, dass damit viel wirksamere und nachhaltigere Massnahmen getroffen werden als mit einer pauschalen Erhöhung der Löhne.

#### Situation Lehrpersonen

Das AV zusammen mit den Bildungsverbänden und insbesondere die PHTG setzen sich stark dafür ein, die mangelnden Lehrpersonen rekrutieren zu können. An der PHTG laufen zahlreiche Gespräche mit Studierenden des Primarstudiengangs und des Studiengangs SI zum Thema LP-Mangel. Die PHTG wirkt aktiv mit, den Studierenden verbindliche Modelle und Wege aufzuzeigen, wie sie aktuell Studium und Arbeit (Teilzeitmodelle für PS und SI) in dieser angespannten Lage verbinden können und verweisen auf die offenen Stellen.

#### Neue Regelungen Besoldungsmeldungen

Anlässlich des Frühjahrstreffen für Schulpfleger wurden Neuerungen der Besoldungsmeldung vorgestellt. Darüber waren doch einige erstaunt, weshalb wir beim AV Rückmeldung gemacht haben. In der AV Info 10|2022 wurden die Ankündigungen korrigiert oder rückgängig gemacht.

#### ELBI-Expo

Nach drei Jahren fand Mitte Mai eine Erlebnis- und Bildungsmesse in Weinfelden statt. Gemeinsam mit dem AV waren wir wiederum mit einem Stand präsent. Im Wissen darum, dass unser Stand nicht im Fokus des Interesses steht, erachten wir es dennoch wichtig, dass die offiziellen Repräsentanten der Volksschule an dieser Messe vertreten sind. Es ergeben sich immer wieder interessante Gespräche mit Eltern zu spezifischen Schulfragen oder Behördenmitgliedern zu deren Arbeit in ihrer Behörde. ●

### VTGS Vorstand und Ressorts



#### Präsident

**Heinz Leuenberger**

#### Vize-Präsident

**Markus Müggler**

#### Mitglieder

**Susanne Burgmer**

**Monika Ribi Bichsel**

**Maike Scherrer**

**Urs Schrepfer**

**Thomas Wieland**

**Andreas Wirth**

#### Ressorts

##### Schulentwicklung/Pädagogik

**Urs Schrepfer**, Leitung

**Thomas Wieland**

#### Finanzen

**Andreas Wirth**, Leitung

**Susanne Burgmer**

**Regula Dahinden**

**Hanspeter Heeb**

**Urs Schrepfer**

#### Personal / Verwaltung

**Susanne Burgmer**, Leitung

**René Diethelm**

**Markus Herzog**

**Maike Scherrer**

#### ICT und Sicherheit

**Markus Müggler**, Leitung

#### Pensionskassenkommission PKTG

**Dario My**

**Monika Weber**

Sie finden die Vorstandsmitglieder mit Kontaktangaben auf unserer Homepage [vtgs.ch](http://vtgs.ch) unter VTGS, Vorstand.

# VTGS-Frühlingsversammlung 2022

Am 25. März 2022 trafen sich Verbandsmitglieder und Gäste zur Frühlingsversammlung in der Aula des neuen Primarschulzentrums Elisabetha Hess in Weinfelden. Nebst den statutarischen Traktanden war die Beschulung der ukrainischen Flüchtlingskinder das Hauptthema.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Heinz Leuenberger bezieht sich in seiner Begrüssung auf das Editorial des Zytpunkt, der zeitgleich zur Mitgliederversammlung erschien: «Geschafft! Endlich! Endlich wieder frei atmen können ... und vergessen». Leider war kein Aufatmen oder Vergessen möglich – der Krieg in der Ukraine stellt die Schulgemeinden erneut vor grosse Herausforderungen. Die Taskforce Schule, die während der Pandemie unermüdlich im Einsatz war, übernahm nahtlos die Planung zum Vorgehen bei der Aufnahme von Flüchtlingskindern in den Schulen.

Den Mitgliedern dieser Taskforce Schule, die während der zweijährigen Pandemiebewältigung verbandsübergreifend intensiv zusammengearbeitet hat, sprechen sowohl der VTGS-Präsident wie die Regierungsrätin, Monika Knill, ihren grossen Dank aus.

Regierungspräsidentin, Monika Knill, überbrachte das Grusswort vom Regierungsrat und dem Departement. So sehr sie sich freue, dass am 14. März die Massnahmen aufgehoben wurden, so sehr wisse sie, dass die Pandemie noch nicht verarbeitet sei. Die Zeit ging nicht spurlos an den Menschen vorbei, viele seien erschöpft und wünschten sich wieder etwas mehr Zeit. Aber nein, von Erholung sei keine Rede, die Bewältigung der Folgen des Krieges in der Ukraine betreffe wiederum dieselben Menschen.

Sie richtete darum einen grossen Dank an alle Behördenmitglieder, Schulleitungen und Lehrpersonen, die sich erneut für eine gute Bewältigung der Situation einsetzen werden. Monika Knill ist überzeugt, dass man sich in dieser Krisenzeit nähergekommen ist, die Wege kürzer geworden sind und über die Bildungspartner hinweg besser zusammengearbeitet wurde – hier war die Krise eine Chance für die Beziehungspflege mit den Bildungspartnern und darum geht sie mit Zuversicht an die neue Herausforderung.

Im Anschluss an die Regierungspräsidentin begrüusste der gastgebende Schulpräsident von Weinfelden, Thomas Wieland, die Gäste. Bereits fürs Frühjahr 2020 war geplant, die Frühlingsversammlung in Weinfelden durchzuführen. Damals war das Primarschulzentrum Elisabetha Hess der neuste Schulstandort in Weinfelden. Die Versammlung konnte nicht durchgeführt werden, aber in Weinfelden wurde weiter gebaut, sodass heute das Thomas-Haffter-Schulhaus das neuste ist. Anhand von Bildern präsentierte er seine Primarschulgemeinde mit den Schulstandorten in Weinfelden.

## Ukraine-Krieg

Beat Brüllmann, Chef des Amts für Volksschule (AV), gab den Anwesenden einen Überblick über die aktuelle



Heinz Leuenberger, Präsident des Verbands Thurgauer Schulgemeinden.

Bilder: Manuela Olgiati

Situation in der Ukraine und deren Auswirkungen auf die Schweiz, insbesondere die Schulen des Thurgau. Die eingangs erwähnte Taskforce Schule hat beschlossen, die Integration der Schulkinder aus der Ukraine so vorzunehmen wie bereits in früheren Krisen wie etwa die Flüchtlingskinder aus Syrien. Die Schulgemeinden stehen einzeln in der Verantwortung. Auch wenn man zurzeit nicht weiss, wie viele Kinder in den Kanton Thurgau kommen werden, haben die Schulen ihre Abläufe zur Hand. Das AV wird bei Anfragen Unterstützung leisten, und Beat Brüllmann sagte, dass gemeinsam mit dem Migrationsamt, dem Sozialamt und dem VTGS Lösungen erarbeitet werden. Er stellte finanzielle Unterstützung für die Schulgemeinden in Aussicht.

Beat Brüllmann informierte zusätzlich über folgende Themen

- Selektives Obligatorium Frühe Sprachförderung
- Erprobung durchgängige Sprachbildung
- IT-Gesamtstrukturen
- Entwicklungen Sonderschulen
- Audit und Fokusevaluation
- Zahlen zu den Angeboten BBF und dem Bildungsangebot AV

Die detaillierten Unterlagen können auf [av.tg.ch](http://av.tg.ch)/Unterlagen Veranstaltungen nachgelesen werden.

#### Statutarische Geschäfte

Nach dem aus aktuellem Anlass ausführlichen Informationsteil konnte der Präsident zügig durch die statutarischen Geschäfte führen. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Jahresberichte, die in der Einladung vollständig abgedruckt waren. Ebenso nahm sie die Rechnung 2021 mit einem Gewinn von 65'178.15 Franken einstimmig an.

#### Registrier- und Archivplan

Damit der überarbeitete Registrier- und Archivplan verbindlich eingeführt werden kann, müsste das Staatsarchiv mit jeder Schulgemeinde einen Vertrag abschliessen. Der Vorstand erachtete aber eine Verbandslösung als die einfachste und beantragte der Versammlung, den Vorstand des VTGS zu legitimieren, eine für alle Schulgemeinden des Kantons Thurgau verbindliche Vereinbarung mit dem Staatsarchiv zu unterzeichnen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zum Schluss sprach Heinz Leuenberger nochmals allen seinen Dank aus und lud zum Apéro riche im Foyer ein, der dankenswerterweise von der Primarschulgemeinde Weinfelden mitgesponsert wurde. ●

## Registrier- und Archivplan für Schulgemeinden

Im letzten halben Jahr hat eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern vom Staatsarchiv des Kantons Thurgau, vom Amt für Volksschule und von unserem Verband den Registrier- und Archivplan für Schulgemeinden überarbeitet. Dieser ist nun in Kraft getreten.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Die Mitgliederversammlung legitimierte den Vorstand des VTGS, eine für alle Schulgemeinden des Kantons Thurgau verbindliche Vereinbarung mit dem Staatsarchiv zu unterzeichnen. Diese Unterschriften wurden geleistet und somit ist der neue Registrier- und Archivplan in Kraft und für alle Schulgemeinden verbindend.

#### Folgendes gilt es zu beachten

- Der neue Registrier- und Archivplan ist zwingend anzuwenden, wenn eine Schulgemeinde zu rein elektronischer Aktenführung und Archivierung übergeht.
- Schulgemeinden, die in den letzten Jahren ihr Papier-Archiv nach dem bisherigen Registrierplan überarbeitet haben oder noch daran sind, können bei der bisherigen Nummerierung bleiben.
- Schulgemeinden, die planen, ihr Archiv neu zu bearbeiten, sollten die Kostenfrage im Auge behalten. Je nach Umfang muss der Auftrag im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens ausgeschrieben werden.

An dieser Stelle danken wir der Arbeitsgruppe mit André Salathé, Urban Stäheli, Martin Schläpfer, Regula Dahinden und Andreas Wirth für die wertvolle Arbeit.

Der Registrierplan ist auf aufgeschaltet unter: [www.staatsarchiv.tg.ch](http://www.staatsarchiv.tg.ch) > Archivdienst für Gemeinden > Registrierpläne



## DAMIT IM SCHULALLTAG ZEIT FÜRS WESENTLICHE BLEIBT

Fokussieren Sie auf Ihre Hauptaufgaben – wir erledigen den Rest.

Arbeiten Sie in der Schulverwaltung, als Lehrperson oder in schulergänzenden Tagesstrukturen? CMI bietet Ihnen eine Lösung, die den Bildungsbereich komplett abdeckt. Lernen Sie CMI Schule, CMI LehrerOffice, Klapp und CMI Angebote jetzt kennen. Hohe Qualität und schnellen, kompetenten Support gibt es gleich dazu.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Entwickeln wir uns gemeinsam weiter.

CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | info@cmiag.ch | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier  
über unser Angebot:  
cmi-bildung.ch



# Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

## SCHULE VON MORGEN - in der digitalen Erlebniswelt der Bischoff AG in Wil

Making, Robotik, Makerspace, 3D-Druck, digitaler Unterricht, hybrides Klassenzimmer und noch mehr.

In unserer Erlebniswelt haben Sie die Gelegenheit sich beraten zu lassen und alle Produkte zu testen.

Machen Sie JETZT mit Ihrer Schule den entscheidenden Schritt in die Zukunft.

T 071 929 59 19  
info@bischoff-ag.ch  
bischoff-ag.ch

Bischoff AG Wil  
Zentrum Stelz  
9500 Wil SG



Scannen Sie mich!

# Infoanlass Öffentlichkeitsgesetz

Wie müssen künftig Behördenakten offengelegt werden? Wann ist Vertraulichkeit höher zu werten als Transparenz? Diese und weitere Fragen zur Einführung des Öffentlichkeitsgesetzes beantworteten die Rechtsexperten Sandro Körber und Fritz Tanner am Infoanlass vom 4. Mai 2022.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Ein Thema, das brennt und somit zog! Rund 90 Personen fanden den Weg in den Thurgauerhof. Heinz Leuenberger, Präsident des Verbands Thurgauer Schulgemeinden, freute sich über die hohe Teilnehmerzahl und wünschte sich gleichzeitig, dass auch Mitgliederversammlungen so zahlreich besucht würden.

Die beiden Referenten

- Sandro Körber, MLaw, Rechtsdienst, Generalsekretariat DJS Kanton Thurgau und
- Fritz Tanner, lic. iur., Rechtsanwalt, Datenschutzbeauftragter des Kantons Thurgau

informierten über Inhalte und Ziele des bald geltenden Öffentlichkeitsgesetzes. Ihr Referat hielten sie auch vor Vertretern der Politischen Gemeinden, sodass die Information für die Verantwortlichen in allen Behörden über den Kanton einheitlich erfolgte.

In der Kantonsverfassung §11, Absatz 3, wird das Öffentlichkeitsprinzip geregelt. Trotz dem Grundsatz der Öffentlichkeit besteht weiterhin ein Geheimnisvorbehalt.

## Grundsatz der Öffentlichkeit ...

«Der Kanton, die Politischen Gemeinden und Schulgemeinden gewähren Einsicht in amtliche Akten, (...)»

## ... mit Geheimnisvorbehalt

«(...) soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen».

Ziel und Zweck des Öffentlichkeitsgesetzes ist das Gestalten von Transparenz des gesamten Handelns des Kantons, der Politischen Gemeinden und der Schulgemeinden. Der Weg dahin führt über die Förderung der freien Meinungsbildung und wirksamen Kontrolle des staatlichen Handelns, indem ein durchsetzbares Recht auf Einsicht in amtliche Akten zugestanden wird.

Bei aller Offenlegung gilt das Amtsgeheimnis weiterhin, wenn auch in eingeschränktem Umfang.



Fritz Tanner stellte eine Anwendungshilfe und Kommentar zum Öffentlichkeitsgesetz des Kantons Thurgau in Aussicht. Diese Ausführungen werden in Kürze erscheinen. Es ist geplant, dass häufig auftretende Fragen beantwortet und laufend darin aufgenommen werden.

## In dubio pro publico?

«Einen Grundsatz, wonach im Zweifel dem Öffentlichkeitsprinzip der Vorrang einzuräumen ist, gibt es genauso wenig wie das umgekehrte Prinzip. Vielmehr ist für jeden einschlägigen Ausnahmetatbestand im Einzelfall anhand der dargelegten Verhältnismässigkeitsprüfung abzuwägen, ob der Transparenz oder der Vertraulichkeit Nachachtung zu verschaffen ist». (BGE 142 II)

Beim Apéro wurde rege weiterdiskutiert. Einiges konnte mit dem Referat geklärt werden. Behörden und Mitarbeitende in den Schulgemeinden werden sich an die neuen Regelungen gewöhnen und in der praktischen Umsetzung beweisen müssen. ●

Die Präsentation kann im VTGS-Führungshandbuch nachgelesen werden.

Einen Bericht mit einigen Praxistipps finden Sie im Magazin «direkt» des VTG, Ausgabe 112 Juni 2022, Seite 8.



# Best Practice

## Eine Win-Win-Situation für Schule und PH-Studierende!

An der Sekundarschule Alterswilten, die zum Verband der Mosaik-Sekundarschulen gehört, hat sich ein Modell etabliert, welches für die Schule, die Lehrpersonen und vor allem für die PH-Studierenden nur Vorteile bringt. Seit rund sechs Jahren sind an unserer Sekundarschule im Schnitt 10 PH-Studierende in einem Pool, die als Unterrichtsassistenten, für Stellvertretungen oder sogar für Kleinstpensen eingesetzt werden können. Schon mehrmals führte diese gegenseitige Zusammenarbeit zu einer späteren Festanstellung.

Isabelle Wepfer, Präsidentin VSG Kemmental

### Wie kam es dazu

Die Mosaik-Sekundarschule in Alterswilten hat ein grosses Einzugsgebiet. Dazu gehört das Kemmental mit seinen verschiedenen Dörfern sowie Illighausen, das zur Gemeinde Lengwil-Oberhofen gehört. Die Schülerinnen und Schüler kommen meist mit dem Fahrrad zur Schule, da die Wege sehr lang sind.

Die Grundstruktur unserer Sekundarschule beinhaltet zwei Abteilungen mit je ca. 50 Schülerinnen und Schüler (Mosaikhaus 1&2). Diese Mosaikhäuser sind wiederum in verschiedene alters- und niveaudurchmischte Lerngruppen aufgeteilt. Mehr als die Hälfte des Unterrichts wird im IKL (Individualisiertes und Kooperatives Lernen) durchgeführt; der Rest in Jahrgangs-/Niveaugruppen, wie an traditionellen Schulen auch. Mathematik, Deutsch und RZG findet individualisiert statt, jeder Schüler kann so seinem Tempo und Niveau entsprechend arbeiten.

Christian Lutz arbeitet seit 1994 als Lehrperson, seit 1999 als Schulleiter an unserer Sekundarschule. Als er die Pädagogische Hochschule besuchte, wurde viel über Individualisierung gesprochen, im Schulalltag war aber davon sehr wenig zu spüren. Christian Lutz hatte schon früh moderne Ansprüche und hat sich überlegt, wie man die Individualisierung in der Schule fördern könnte. Einen Anlass zu einem Systemwechsel gab es vor rund 20 Jahren jedoch nicht. Nicht Müssen, sondern Wollen, hat dazu geführt, dass man mit einem guten Team Lust hatte, etwas zu verändern. So kam es zum Systemwechsel und zur Gründung des Mosaik-Verbandes.

Das Lehrerteam wollte für die Individualisierung Strukturen, in denen man dies besser umsetzen kann. Dazu hat man heterogene Gruppen gebildet und alle SchülerInnen gemischt. So war man auch gezwungen, neue

Wege zu finden. Dies war der Anfang der jahrgangs- und niveaugemischten Gruppen.

### Weil...

- Eigenverantwortung motiviert.
- Selbständigkeit ein wichtiges Ziel ist.
- bedingungslose Wertschätzung der Schlüssel zu guten Beziehungen ist.
- es keinen Grund gibt, warum alle gleichzeitig mit denselben Mitteln dieselben Ziele erreichen sollen.
- Individualisierung zu Erfolg führt und Erfolg Dünger für die Motivation ist.
- eine enge Zusammenarbeit der Lehrpersonen zu besserer Qualität führt.

(Homepage Mosaik-Sekundarschule Alterswilten)

### Start mit Pilotklasse und in der Folge definitiver Systemwechsel

Gestartet wurde dann für zwei Jahre mit einer Pilotklasse. Christian Lutz schwärmt noch heute von der grossartigen Unterstützung vom Kanton, dazumal noch mit Amtschef Walter Berger, der den Schulen grosse Freiheiten gewährte. Auch die Schulbehörde stand hinter dem Projekt, war offen und hatte es mitgetragen. Bei den Eltern war es ein wenig schwieriger. Einige standen dem Wechsel sehr kritisch gegenüber. Schlussendlich führte die Schulbehörde eine Abstimmung an der Schulgemeindeversammlung durch. Diese ergab ein klares Resultat mit einer Zustimmung von 70%.

Bei der darauffolgenden Umsetzung hatte man auch viel Glück. Die Entwicklung verlief sehr positiv, vor allem im pädagogischen Bereich. Für die Einführung des Lehrplan 21, viele Jahre später, waren wir mit unserem Konzept bereits sehr gut aufgestellt.

Der Systemwechsel hat sich auch im finanziellen Bereich für unsere Schule ausbezahlt, obwohl wir immer wieder mit stark schwankende Schülerzahlen kämpfen. Viele kleinere Schulen im traditionellen Modell bekamen finanzielle Probleme, da sie in allen Jahrgängen Klassen mit verschiedenen Niveaus führen mussten.

Weiterhin heisst es bei uns: «Wir wollen die Schule weiterentwickeln, weil es notwendig ist, weil unsere Schülerinnen und Schüler davon profitieren, weil es uns Freude macht».

Wie mehrmals erwähnt, spielt an unserer Schule die Individualisierung eine grosse Rolle. Wir wollen die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung unserer Schülerinnen und Schüler fördern. Unsere PH-Studierenden haben bei uns die Möglichkeit, sich neben dem Studium bereits im Berufsalltag einzuleben und Erfahrungen zu sammeln. Als Unterrichtsassistenten kümmern sie sich intensiv um Schülerinnen und Schüler, die beispielsweise einen Sonderschulstatus aufweisen und so in unserer örtlichen Schule integriert werden können. Von «Heterogenität» wird im Kontext der Schule viel geredet, doch wir leben sie auch.

Leider hat sich in den letzten Jahren die Selbstständigkeit der Jugendlichen stark verändert. Dies ist ein gesellschaftliches Problem und auch an anderen Schulen erkennbar. Um dem entgegenzuwirken, braucht es erhöhten Betreuungsbedarf, was in unserem System möglich ist. Unsere Schulbehörde hat den Entscheid gefasst, mehr finanzielle und personelle Ressourcen einzubringen. Den Schülerinnen und Schülern kann somit mehr Unterstützung in Form von individueller Betreuung durch unsere Unterrichtsassistenten bereitgestellt werden, wodurch alle Akteure profitieren. Das ganze Konzept funktioniert dank der Mitarbeit der PH-Studierenden sehr gut.



Interview von Isabelle Wepfer, Schulpräsidentin, mit Michaela Seeholzer aus Wäldi, 26 Jahre, PH-Studentin im 8. Semester

#### **Wie bist du zu uns an die Sekundarschule Alterswilen gekommen?**

*An der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen haben wir als Studierende einen privaten Chat, in dem jeweils Informationen zum Studium oder auch Stellvertretungen und dergleichen ausgetauscht werden. Ein Mitschüler hat bereits in Alterswilen als Unterrichtsassistent gearbeitet. Im März 2020 hatte Christian Lutz, Schulleiter in Alterswilen, Bedarf nach einer zusätzlichen Assistenz geäussert, da es einen neuen integrierten Sonderschüler zu betreuen gab. Er suchte jemanden mit viel Geduld und ich fand das zugleich eine tolle Gelegenheit, neue Erfahrungen in der Praxis zu sammeln.*

#### **Was sind deine Aufgaben als Unterrichtsassistent?**

*Die Aufgaben sind sehr vielfältig und das gefällt mir besonders daran. In erster Linie unterstütze ich die Lehrperson während des Unterrichts. Ich übernehme vielfach die individuelle Betreuung der Lernenden, meist sind dies integrative Sonderschülerinnen- und schüler. Dabei geht es hauptsächlich darum, gemeinsam den Tagesablauf zu planen, neue Unterrichtsinhalte zu erarbeiten und zu erklären, beim Üben zu unterstützen und beaufsichtigen, aber auch zu kontrollieren und überwachen. Die zu behandelnden Aufträge sind von den Lehrpersonen oder der SHP vorgegeben. Für mich jedoch der wichtigste Part ist die Aufgabe des Motivators und das Pflegen der persönlichen Beziehung. Die Jugendlichen sollen möglichst gerne zur Schule kommen und da sehe ich meinen persönlichen Beitrag, den ich an dieser Stelle leisten kann.*

#### **Was muss man als Unterrichtsassistent mitbringen?**

*Ich glaube, bei dieser Tätigkeit geht es vor allem um Soft Skills, die man mitbringen sollte und die sich positiv auf die Arbeit auswirken. Natürlich muss man den*

Weitere Informationen siehe  
[www.mosaik-sekundarschulen.ch](http://www.mosaik-sekundarschulen.ch)



Interview mit Christian Lutz vom 17.09.2018  
youtube: [Christan Lutz Alterswilen](#)





## Ihr Schularchiv. Weniger suchen, mehr finden!

Wir betreuen kontinuierlich

- Archive von Schulgemeinden
- Archive von Kirchgemeinden
- Archive von Gemeinden
- Archive von Verbänden und Unternehmen

Wir beurteilen Ihre Ablage nach Archivwürdigkeit, organisieren sie und erleichtern Ihren Zugriff.

Dr. Gerda Leopold Schneider, Kastaudenstr. 11, 8590 Romanshorn  
[www.schneider-history.ch](http://www.schneider-history.ch), 079 933 02 56, info@schneider-history.ch

Unterrichtsstoff beherrschen und auch fachdidaktisch gut aufgestellt sein. Dennoch sind es Voraussetzungen wie Flexibilität, Geduld und Belastbarkeit, die dabei von grosser Wichtigkeit sind. Auch eine positive Grundhaltung und eine aufgestellte sowie motivierte Ausstrahlung wirken sich positiv auf die Schülerinnen und Schüler aus. Der wichtigste Punkt jedoch ist, dass man Freude an der Arbeit mit den Jugendlichen hat und gut auf sie eingehen kann.

Das Fazit ist eigentlich: Es braucht alle Kompetenzen, die eine gute Lehrperson mitbringen sollte.

### Kannst du etwas über deine Erfahrungen berichten?

Ich bin sehr nahe an den Schülerinnen und Schülern und lerne somit viel besser, auf die individuellen Probleme und Schwierigkeiten einzugehen, da ich mir in dieser Rolle genügend Zeit für sie nehmen darf. So kann ich auch gut die persönliche Beziehung zu ihnen pflegen, was sie sehr schätzen. Unsere Jugendlichen reagieren sehr gut auf uns UA. Sie freuen sich und wir spüren fast nie eine Ablehnung ihrerseits. Die Lehrpersonen haben derweilen Zeit, sich um das grosse Ganze zu kümmern, den Unterricht und die Aufträge zu koordinieren, und wir sind für einen Teil des «Feintunings» zuständig.

### Kannst du Stärken dieses Modells aufzählen und Gründe, wieso es dir gefällt?

Ja, klar! Man lernt hierbei unglaublich viel. Die Gründe und Vorteile davon sind vielfältig:

- Ich erhalte authentische Einblicke in den Unterrichtsalltag und die Aufgaben einer Lehrperson.
- Ich lerne Schwierigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern zu erkennen und «die Knöpfe» auf unterschiedliche Weise zu lösen.
- Es gibt mir die Möglichkeit, das Gelernte aus der Theorie parallel in der Praxis umzusetzen und zeitgleich meine Erfahrungen dazu zu sammeln.
- Ich bin sehr nahe bei den Jugendlichen und merke, wie wichtig die persönliche Beziehung ist.
- Meine Geduld und Belastbarkeit werden regelmässig auf die Probe gestellt.
- Es gibt mir eine gute Abwechslung zum eher passiven Part an der PH.

Schlussendlich ist es ein Geben und Nehmen zwischen uns PH-Studierenden und der Schule Kemmental, wir profitieren beide voneinander. Immer wieder erhalten wir die Möglichkeit, Stellvertretungen oder kleinere Teilzeitpensen zu übernehmen. Ich durfte beispielsweise im gesamten letzten Schuljahr 4 Lektionen NT übernehmen, was eine tolle Gelegenheit war, da ich in diesem Zeitrahmen während des Studiums auch genügend Zeit zur Vorbereitung meines Unterrichts hatte. Zudem können

SWISS + MADE

VERSCHIEDENE MODULE, EINE MECHANIK  
UNSERE FLEXIBLE WANDTAFELANLAGE FÜR EINE MODERNE SCHULUMGEBUNG

- + MODULARES KONZEPT FÜR INVESTITIONSSCHUTZ
- + VORBEREITET FÜR MONITORE ODER BEAMER
- + VERNETZUNG ALLER GERÄTE FÜR MEHR INTERAKTION
- + KLASSISCHE UND MODERNE LERNSTOFFÜBERMITTLUNG

L+S  
DESIGN + TECHNICS

L+S AG, DESIGN + TECHNICS  
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri  
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com



Arbeitssituationen mit Schülerinnen und Schülern

Bilder: VSG Kemmental

wir unsere möglichen Arbeitseinsätze als UA flexibel eine Woche im Voraus im gemeinsamen Kalender eintragen, was mit unserem sehr variablen und teilweise zerstückelten Stundenplan an der PH gut zu vereinbaren ist. Je nachdem, ob vielleicht in einer Woche Prüfungen anstehen oder beispielsweise gewisse Modullektionen asynchron stattfinden, können wir unsere Verfügbarkeit ändern. Nach Bedarf werden wir anschliessend durch Christian Lutz in denjenigen Lektionen «gebucht», in denen sie uns brauchen. Nur weil ich meine Verfügbarkeit eingetragen habe, heisst dies also noch nicht, dass ich schlussendlich auch als UA benötigt werde. Oft ist dies jedoch der Fall.

Dieses Modell erlaubt es uns somit, uns im Schulalltag zu akklimatisieren, zu schnuppern, auszuprobieren und somit erste Erfahrungen zu sammeln, bevor wir ins kalte Wasser geworfen werden. Durch diverse Praxissituationen werden wir vielfältig vorbereitet, wodurch wir sicherer auftreten und unser Selbstbewusstsein gestärkt wird. Dies ist gerade in der Altersstufe der Sekundarschule, vor allem für angehende, junge Lehrpersonen, sicherlich ein grosser Vorteil.

Des Weiteren ist auch die tolle Möglichkeit für ein Nebeneinkommen ein echtes Ass. Unsere Arbeit als UA und die verschiedenen Stellvertretungen, die wir übernehmen, haben eine positive Auswirkung auf unsere Einstufung im Lohnband. Hierbei werden Erfahrungen nämlich berücksichtigt.

#### Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam?

Unsere SHP-Lehrperson, Rahel Amrhein, teilt uns Studierende je nach Bedarf ein – sie hat den Überblick.

Meist wissen wir erst 10 Minuten vor Schulbeginn, wen wir betreuen werden und was uns erwartet. Daher ist Flexibilität sehr wichtig. Die Arbeit ist und bleibt wohl dadurch sehr abwechslungsreich. Das Lehrerteam der Sekundarschule Alterswilen reagiert im Allgemeinen sehr gut auf uns Studierenden. Sie begegnen uns auf Augenhöhe, beziehen uns bei Entscheidungen mit ein und schätzen unsere Unterstützung. Da bin ich wirklich froh!

#### Gibt es einen solchen Einsatz von PH-Studierende auch an anderen Schulen?

Sicherlich gibt es viele Stellvertretungen, für die PH-Studierende immer wieder gesucht und angefragt werden. In dieser Form, in der ich es nun von Alterswilen kenne, ist es mir jedoch von keiner anderen Schule bekannt.

#### Könntest du dir nach deinem Studium vorstellen, an der Sek Alterswilen zu arbeiten?

Hmmm, da habe ich mich noch nicht festgelegt. Bevor ich in Alterswilen angefangen habe, war ich ehrlich gesagt etwas voreingenommen und habe mich gefragt, wie ein solches System funktionieren kann. Mittlerweile bin ich davon überzeugt und kann mir sehr gut vorstellen so zu arbeiten. Dass man Coach ist, wie ein Berater für die Schülerinnen und Schüler agiert und sich Zeit nehmen kann, jeden Einzelnen in seinen Stärken fördern kann, gefällt mir sehr gut.

**Aus dem Bericht und dem Interview kann man entnehmen, dass der Einsatz der PH-Studierenden an der Sekundarschule Alterswilen sowohl für das Lehrerteam, die Schülerinnen und Schüler und auch für die Studierenden nur Vorteile und Chancen mit sich bringt! ●**

# Schule und Digitalisierung – eine Auslegeordnung, Teil II

Digitalisierung fordert Schulen auf ganz unterschiedlichen Ebenen heraus. In einem Grundlagenartikel liefern wir eine Orientierungshilfe zur Standortbestimmung, wo Schulen stehen. Mit Medientdidaktik und dem neuen Modul Medien und Informatik wurden in Teil I zwei zentrale schulische Handlungsfelder genannt. Auf die weiteren Konsequenzen gehen wir heute ein.

Thomas Merz, Prorektor PHTG und Medienpädagoge

Ein neuer Begriff, Kultur der Digitalität, macht deutlich, warum die Konsequenzen für Schulen viel weiter reichen. Damit ist gemeint, dass Digitalisierung unsere Gesellschaft tiefgreifend prägt – und damit auch die Lebensbedingungen, auf die die Schule vorbereitet. Unsere Schule hat ihre Tradition in einer Kultur, die wesentlich durch den Buchdruck geprägt war. Schulen heute müssen auf eine neue Lebenswelt von morgen vorbereiten. Das fordert auch Veränderungen in allen Fächern, in Schul- und Unterrichtsorganisation, Lehrmitteln, Lernorten, Supportstrukturen oder Infrastruktur.

## Grundlegende Bildungsziele; neue Themen in allen Fächern

Die Einführung des neuen Lehrplans 21 führte in den letzten Jahren dazu, dass im Bereich Medien und Informatik wichtige Fortschritte erzielt wurden. Die Herausforderung der Digitalisierung erfordert allerdings auch Konsequenzen, wo ein direkter Zusammenhang mit Digitalisierung nicht sofort sichtbar ist. Schulen insgesamt müssen Kompetenzen vermitteln, die für Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt von morgen relevant sind.

**Grundfragen sind beispielsweise: «Welche veränderte Aufgabe hat die Schule in einer medial geprägten Gesellschaft? Wie kann sie Schülerinnen und Schüler unter den Bedingungen der Mediengesellschaft zu Mündigkeit und Eigenständigkeit, Kreativität und sozialer Verantwortung führen?» «Was muss man eigentlich lernen, wenn alle Informationen jederzeit überall verfügbar sind?» In diesen Bereich gehört auch das Bewusstsein dafür, dass die Mediengesellschaft weit mehr als technische Anwendungskompetenz voraussetzt oder dafür, dass vielfältige Natur- und Körpererfahrungen, Lehrgänge, Rhythmik und Begegnungen mit andern Menschen gerade für das Leben in der Mediengesellschaft zentrale Grundlagen bilden.**

In allen Fächern bzw. für den ganzen Unterricht muss daher die Frage gestellt werden, wie sich Ziele, Inhalte, zentrale Kompetenzen ändern. Einige Konsequenzen sollen hier genannt werden.

## Stärkung von ethischer und philosophischer Kompetenz

Die technologische Entwicklung insgesamt führt dazu, dass der einzelne Mensch viel rascher und wirksamer handeln kann. Ein Tweet kann innert Minuten die ganze Welt erreichen, kann weltweite Spannungen fördern, Existenzen vernichten (vgl. ausführlicher Merz 2015). Immer neue Möglichkeiten verschieben auch die Frage, was wir Menschen realisieren können, immer stärker zur Frage, was wir realisieren wollen oder sollen. Dies bedingt eine deutliche Aufwertung ethischer und philosophischer Kompetenz. Die Frage, welche Lebensqualität wir in Zukunft haben werden, entscheidet sich nicht primär durch die technologische Entwicklung, sondern durch die Frage, wie wir als Gesellschaft mit diesen neuen Möglichkeiten umgehen.

## Grundlegende Förderung einer gesunden Entwicklung

Oben wurde bereits klar: Es lässt sich heute nicht im Detail beschreiben, auf welche konkrete Welt wir Schülerinnen und Schüler vorbereiten können. Sicher ist: Wir müssen sie vorbereiten auf eine sich immer schneller verändernde Gesellschaft. Von zentraler Bedeutung ist ganz grundsätzlich, Kinder in ihrer gesunden Entwicklung umfassend zu fördern. Dazu gehören eine Vielfalt von Körper- und Sinneserfahrungen, Spielen sowie überhaupt Begegnungen mit andern Kindern, Spielen mit Material wie Sand, Bauklötze usw., vielfältige Naturerlebnisse usw. Ganz grundsätzlich geht es darum, Kinder in ihren Ressourcen so zu stärken, dass sie befähigt werden, immer wieder neue und unterschiedlichste Herausforderungen kreativ, konstruktiv und gesund zu bewältigen. Dazu gehören auch emotionale Voraussetzungen, Aufmerksamkeit für Lernmotivation, Fehlertoleranz usw.

### Verstärkung selbstgesteuerter Lernformen

Lebenslanges Lernen war schon ein zentrales Thema Ende des letzten Jahrhunderts. Je schneller und je grundlegender sich die Lebenswelt verändert, umso wichtiger ist, dass Schule eine Basis dafür legt. Dazu gehört, dass sie beispielsweise selbstgesteuertes Lernen und insbesondere Lernreflexion fördert. Schülerinnen und Schüler müssen lernen, zielgerichtet für ihr eigenes Lernen Verantwortung zu übernehmen, das eigene Lernverhalten zu verstehen, zu reflektieren und zu steuern und eigene Lernergebnisse zu beurteilen. Das bedeutet nicht, dass jegliches schulisches Lernen selbstgesteuert erfolgen müsste – aber es braucht Phasen, in denen solche Lernformen praktiziert werden. Eingeschlossen ist hier die Förderung von Informationskompetenz von der Feststellung des Informationsbedarfs über die kompetente Suche bis hin zur Bewertung der gewonnenen Information.

### Intensivierung der Kontakte von Schule und Berufswelt

Schule darf sich in ihren Lehr/Lerninhalten nicht einseitig auf die Anforderungen der künftigen Berufswelt beschränken – aber Qualifizierung im Hinblick auf die beruflichen Anforderungen ist ein zentraler Bezugspunkt. Je schneller die beruflichen Anforderungen ändern, umso schwieriger ist es für Lehrerinnen und Lehrer, diese Veränderungen mitzuverfolgen. Wertvoll könnten daher institutionalisierte Begegnungen von Schule und Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitswelt bzw. Besuche in Lehrbetrieben sein.

### Schule gestaltet die Gesellschaft von morgen

Das Postulat, dass sich Schule insgesamt auf eine durch Digitalisierung geprägte Gesellschaft ausrichten muss, bedeutet keineswegs, dass digitale Medien zum wichtigsten Thema in der Schule werden. Vielmehr geht es darum, dass Schule ihren eigenen Auftrag diesbezüglich reflektiert und die digitale Gesellschaft mitgestaltet. Dazu gehören dann Fragen wie: Wie gestalten wir Demokratie in einer digitalen Gesellschaft? Wie fördern wir Beziehungsfähigkeit, Kommunikations-, Kooperations oder Konfliktlösungsfähigkeit? Was braucht es, um unter den Herausforderungen einer sich rasch weiter verändernden Gesellschaft gesund aufzuwachsen, gesund zu bleiben? Schule darf auf Dauer nicht einfach Rahmenbedingungen hinnehmen, die durch Technologie geprägt werden, sondern muss sich der Frage stellen: Welche Gesellschaft wollen wir eigentlich mitgestalten?

### Rahmenbedingungen, Infrastruktur, Schulorganisation

All diese Veränderungen erfordern eine Auseinandersetzung mit bisherigen Rahmenbedingungen. Wo eignet sich Präsenzunterricht, wo nicht? Wo ist Lektionenunterricht noch angebracht, wozu braucht es andere

Lerngefässe? Insbesondere so genannte Fablabs oder Makerspaces wären eine ideale Möglichkeit zur Verbindung von Kreativitätsförderung mit der Vermittlung von Informatikkompetenzen einerseits und Werken, Musik oder naturwissenschaftlichen Fächern andererseits. Wenn Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden sollen, selbstständig in Partner- und Teamarbeit aktuelle Probleme kreativ zu lösen, sind zumindest phasenweise erweiterte Lerngefässe und grössere Unterrichtsgefässe notwendig, wo der fächerbezogene Lektionenunterricht in Jahrgangsklassen aufgelöst wird. Und entsprechend angepasst werden müssen auch Fragen der Beurteilung, um Partner- oder Teamarbeit zu fördern oder um Lernfortschritte durch digitale Arbeit sichtbar und belegbar zu machen.

Für Schulgemeinden bedeutet dies, dass auch an die Infrastruktur neue Anforderungen gestellt werden. Dazu gehören nicht nur Computer oder Tablets, sondern auch neue Lehr- und Lernräume, digitale Geräte oder Werkzeuge, umfassende Informatiklösungen, die auch Datensicherheit und Datenschutz gewährleisten. Dies bedingt sorgfältige Konzepte, die nicht nur auf Technologie, sondern auf pädagogischen Bedarf ausgerichtet sind. Und dazu gehören schliesslich auch die Gewährleistung von technischem und pädagogischem Support.

: Schule darf auf Dauer nicht  
: einfach Rahmenbedin-  
: gungen hinnehmen, die  
: durch Technologie geprägt  
: werden, sondern muss sich  
: der Frage stellen: Welche  
: Gesellschaft wollen wir  
: eigentlich mitgestalten?

### Personelle und finanzielle Ressourcen notwendig

Schulen – und dabei natürlich auch weitere Akteure – werden damit auf längere Zeit durch Digitalisierung herausgefordert sein (vgl. Digitalisierungsstrategie der EDK 2018). Dies erfordert kontinuierliche Schulentwicklung – und entsprechend personelle und finanzielle Ressourcen. Um dies zu gewährleisten, ist auch eine sorgfältige Information der Schulbürgerinnen und Schulbürger notwendig. Dieser Artikel möchte dazu Grundlagen liefern. ●

# Internes Kontrollsystem ist Behördenarbeit

Die Planungsphase ist der zeitintensivste Abschnitt bei einem Projekt. Davon hängt ab, ob das Projekt ein Erfolg wird oder nicht.

Tobias Hungerbühler, Diplomierter Wirtschaftsprüfer  
OBT AG, Weinfelden

Gerade in der Planungsphase des Projektes zum internen Kontrollsystem (IKS) ist die Behörde besonders gefordert. Es ist ein grundlegendes Verständnis des IKS zu gewinnen, indem der Zweck, die Zielsetzung und die Abgrenzung zum Risikomanagement definiert werden. Weiter sind die Verantwortlichkeiten und der Umfang des IKS, mit den Schlüsselrisiken und Schlüsselkontrollen, zu formulieren. Die Umsetzung des IKS wird zum Hauptteil durch die Schulverwaltung im operativen Geschäft erledigt. Die Kontrolle und die Korrektur sind wiederum Bestandteile der Behördenarbeit. Diese sind in die jährlichen Prozesse der Risikobeurteilung und Risikosteuerung einzubinden.

## Zweck und Ziele des IKS

Der Zweck des IKS<sup>1</sup> besteht in der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung durch ein ordnungsmässiges Rechnungswesen. Verlässliche Grundlagen dienen der aktiven Steuerung einer Institution und als Entscheidungsgrundlage für den Souverän. Damit wird erreicht, dass das Vermögen geschützt wird, die Mittel zweckmässig verwendet werden und Fehler sowie Unregelmässigkeiten verhindert, vermindert oder aufgedeckt werden.

Zur Erreichung dieser Ziele sind die Verantwortlichkeiten wie folgt zu regeln:

- Oberste Verantwortung verbleibt bei der Behörde
- Bestimmung eines IKS Verantwortlichen innerhalb der Behörde
- Regelung zur Kommunikation zwischen Schulverwaltung und Behörde zur Identifikation von Schwächen und Verbesserungspotential im IKS
- Festlegung der Prozesse zur jährlichen Überprüfung und Pflege des IKS durch die Behörde

Es empfiehlt sich die Zwecke, Ziele und Verantwortlichkeiten in einem Grundsatzpapier, den IKS-Grundsätzen<sup>2</sup>, festzuhalten. Die Ausarbeitung dieses zentralen Dokuments obliegt der Behörde.

## Abgrenzung zum Risikomanagement

Das Verständnis der Grundsätze hilft bei der Abgrenzung des IKS vom Risikomanagement. Das Risikomanagement als umfassendes Gefäss für Risiken (Erkennung, Gewichtung und Reaktion) beinhaltet nicht nur wesentliche Risiken mit finanziellen Auswirkungen auf die Jahresrechnung (IKS), sondern auch beispielsweise



<sup>1</sup> 31.21 Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden Artikel 54

<sup>2</sup> Schweizer Leitfaden zum internen Kontrollsystem IKS Praxisleitfaden der schweizerischen Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen

Geschäftsrisiken (Image), Personenrisiken (Anstellung von vorbestraften Personen) etc.

Zur Identifikation der Schlüsselrisiken (Risiken mit der höchsten Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotential) benötigen die Behördenmitglieder ein vertieftes Verständnis der eigenen Institution. Es empfiehlt sich eine Aufstellung der folgenden Punkte vorzunehmen:

- Regulatorische Landschaft (Reglemente)
- Analyse des Finanzplans, des Budgets und der Jahresrechnung auf bedeutende Teilbereiche

Die Schulverwaltung verfügt aus der täglichen Arbeit über wichtige Informationen zur Beurteilung der risikovermindernden Kontrollen zu den von der Behörde definierten Schlüsselrisiken. Dabei können die zu beschreibenden Kontrollen grob in übergeordnete Kontrollen und Prozesskontrollen unterteilt werden. Übergeordnete Kontrollen umfassen die regulatorischen Rahmenbedingungen und Dokumente wie das Leitbild und das Organigramm.

### Verantwortung bis zum Schluss

Bei der Delegation der Kontrollen an die zuständigen Stellen sind den Themenbereichen Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung genügend Aufmerksamkeit zu widmen. Nur wenn die drei Bestandteile im Einklang sind, kann eine funktionierende Kontrolle aufgebaut werden. Die Behörde verbleibt trotz Delegation in der Verantwortung die Risikoumgebung, die Angemessenheit der Prozesse und die Umsetzung des IKS regelmässig zu beurteilen. Dies geschieht durch die jährliche Überprüfung des Risikomanagements und des IKS. Festgestellte oder gemeldete Schwachstellen und Verbesserungen sind festzuhalten und Massnahmen zu deren Behebung zu definieren, zu kommunizieren und die Umsetzung zu überwachen. Als oberste Maxime gilt im IKS die kontinuierliche Verbesserung anzustreben und die Anpassung an eine sich ständig wandelnde Risikoumgebung. ●

### Beispielhafte Prozesskontrollen\*

Jahresrechnungsposition	Risiko	Kontrolle
Barmittel und Sichtguthaben	Bewertung, Vorhandensein	Abstimmung mit Auszügen
Forderungen	Bewertung	Abstimmung mit Fakturierungsprogramm Mahnwesen
Finanzvermögen Verwaltungsvermögen Abschreibungen	Bewertung, Verfügungsgewalt	Abstimmung mit Liegenschaftsrechnungen Überprüfung Werthaltigkeit
Verbindlichkeiten	Vollständigkeit, Ausweis	Regelungen zum Rechnungseingang
Steuerertrag Entgelte	Abgrenzung	Budgetierungsprozess Kommunikation mit Körperschaften
Personalaufwand	Abgrenzung	Abstimmung mit Lohnbuchhaltung
Material und Warenaufwand, Unterhalt	Abgrenzung, Rechtmässigkeit	Regelung zum Rechnungseingang, Budgetkontrolle
Dienstleistungen und Honorare	Abgrenzung, Rechtmässigkeit	Vertragswesen Beschaffung Regelung zum Rechnungseingang Budgetkontrolle
Informationstechnologie	Zugriff Verfügbarkeit Verlässlichkeit	Physischer Zugriff, virtueller Zugriff, Notfallplan

\*Eigene Darstellung

# Heer

## E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



[www.wandtafel.ch](http://www.wandtafel.ch)

**Heer Söhne AG** Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



## PLANKULTUR

**Machbarkeitsstudien  
Schulraumplanung  
Vergabeverfahren**

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Planung von öffentlichen Bauvorhaben beraten wir Sie kompetent in allen Phasen Ihres Projektes. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

**PLANKULTUR** Beratung und Planung GmbH  
Balierstrasse 29, 8500 Frauenfeld  
T. 071 699 18 00, [www.plankultur.ch](http://www.plankultur.ch)

## Hilfe im Schulalltag für ukrainische Kinder und Jugendliche im Thurgau

Die Gemeinnützigen Frauenvereine Thurgau und Frauenfeld ermöglichen mit Spendengeldern Hilfeleistungen für ukrainische Kinder und Jugendliche. Es werden Materialbeschaffungen rund um den Schulalltag finanziert. Die Winterhilfe Thurgau nimmt Gesuche entgegen und bearbeitet diese. Anfragen für die Abgabe von Merkblatt und Gesuchformular an [thurgau@winterhilfe.ch](mailto:thurgau@winterhilfe.ch)



## ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.  
Genau wie unsere  
Lösungen.

ATACOM Engineering  
Bischofszellerstrasse 72a  
9200 Gossau  
Tel.: 071 388 17 00



Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und  
SV Fin als Teil von EDIS



## Herausfordernde junge Schülerinnen und Schüler

Der Umgang mit herausfordernden jungen Schülerinnen und Schülern ist Dauerthema geworden. Das zeigen die Meldungen der verschiedensten Akteure der Schule. Lehrpersonen, Schulleitungen, Behördenmitglieder, Schulpräsidien suchen nach Antworten, wie den kleinen Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten begegnet werden kann.

Robert Schroeder/Roger Kemmler, Schulaufsicht AV

In einer ad hoc Arbeitsgruppe der Bildungsverbände und des AV wurden von November 2020 bis April 2022 über Unterstützungsmöglichkeiten zur Erhöhung der Tragfähigkeit informiert.

Bereits ausprobiert wurde ein intensives Sprechstunden-Angebot von SPL und KJPD für 4 Kindergärten während des ersten Quartals des Schuljahres 21/22.

In Vorbereitung sind:

- Gruppenberatungsangebot für Eltern von Kindern im Vorschulalter durch Heilpädagogische Früherziehung und Schulpsychologie.
- Präventives Interventionsangebot von Schulpsychologie und Schulberatung zur Stärkung der Kindergartenlehrpersonen in ihrer Präsenz, ihrem Wissen und in ihren eigenen Handlungsmöglichkeiten.  
Formate: Workshop, Beratungsangebot, Supervisions-sitzung

Die Auseinandersetzung mit der Thematik beschränkt sich je länger je mehr nicht mehr nur auf die jungen Kinder, der Ruf nach Unterstützung für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen wird lauter. Mittlerweile stehen die Schulen vor der Herausforderung, dass nicht nur Sonderschülerinnen und Sonderschüler einen verstärkten Förderbedarf brauchen, sondern eben auch Kinder und Jugendliche mit anderen Auffälligkeiten. Sie verlangen ein besonderes Augenmerk, insbesondere wenn ihr Verhalten in der Klassengemeinschaft immer öfters zu pädagogischen Interventionen führt.

Diese Erkenntnis führt dazu, dass die ad hoc zusammengesetzte Arbeitsgruppe in eine vom DEK eingesetzte Arbeitsgruppe geplant ist, die sich den Erkenntnissen des bisherigen Austauschs annehmen und weitere Lösungsmöglichkeiten erarbeiten wird. In dieser Arbeitsgruppe sind Vertretungen des VTGS, VSLTG, Bildung Thurgau, PHTG unter der Leitung des AV vorgesehen. ●

Vom Sitzen zum Stehen  
in einer Sekunde!

joma.ch

büromöbel  
**JOMA**  
aadorf  
Für mehr Bewegung im Büro

Persönliche Beratung – vor Ort oder virtuell

# Logisch, TKB.

**MIT 20 GEHT'S  
AUF WELTREISE.**

Finns und Lias Eltern investieren jeden Monat CHF 50.– in den TKB Zielsparplan. Damit ihre Kinder auf eine tolle Weltreise gehen können.  
[tkb.ch/zielsparplan](http://tkb.ch/zielsparplan)

**Thurgauer  
Kantonalbank**  
FÜRS GANZE LEBEN

**TWZ | St.Gallen**  
WIR VERBINDEN PRAXIS UND WISSENSCHAFT

## Next Generation IT in Schulen Bringen Sie Ihre Digitalisierung voran!

### Ihr Nutzen

- **Passgenaue Projektkoordination** und -begleitung
- **Neutrale**, schulorganisatorisch **unabhängige Sicht**
- Ansprechperson mit **Übersicht über die wichtigen Stakeholder** und Kommunikationsmassnahmen
- Stärkung der **Zusammenarbeit im Projektteam** und der **Motivation** für Projektarbeit neben dem Schulbetrieb

### Unsere aktuellen Kunden

- Koordination und Konzeption «Next Generation IT»-Projekt in der **Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri**
- Qualitäts- und Risikomanagement der IT-Bildungsoffensive im **Kanton St.Gallen**
- Begleitung und Qualitätssicherung der jeweiligen ITBO-Projekte
  - **Pädagogischen Hochschule St.Gallen** PHSG
  - **Ostschweizer Fachhochschule** OST
  - **Amt für Berufsbildung St.Gallen** ABB

### Wir bieten

- **Inhaltliche Unterstützung** bei der Modernisierung und Entwicklung der digitalen Leistungen (technisch, pädagogisch und organisational)
- **Koordination von Projekten** mit pragmatischen Projektmanagement-Methoden
- Schaffung einer **gemeinsamen Grundlage für funktionsfähige und motivierte Projektteams**
- **Good Practice Wissen** aus anderen ähnlichen Projekten

### Kontaktieren Sie uns unverbindlich

Nach einem ersten Gespräch können wir massgeschneidert auf Ihr spezifisches Bedürfnis einen Vorschlag / eine Offerte ausarbeiten.

**Ansprechpartnerin:**  
Caroline Kiselev  
[caroline.kiselev@twz.ch](mailto:caroline.kiselev@twz.ch)  
+41 (0)71 280 15 50

**Besuchen Sie auch unsere Website:**  
[www.twz.ch](http://www.twz.ch)



# Sichere Ergebnisermittlung von Wahlen und Abstimmungen

Die Kantone Thurgau und St. Gallen haben ein neues Ergebnisermittlungssystem für Wahlen und Abstimmungen beschafft. Es soll voraussichtlich 2023 produktiv eingesetzt werden. Bevor das neue System eingeführt wird, wird der Quellcode offengelegt und ein Bug-Bounty-Programm durchgeführt. Damit können allfällige Verbesserungen vorgenommen und das neue Ergebnisermittlungssystem noch sicherer gemacht werden.

## Informationsdienst Kanton Thurgau

Im Januar 2021 haben die Kantone Thurgau und St. Gallen der Abraxas Informatik AG den Zuschlag für ein neues Ergebnisermittlungssystem für Wahlen und Abstimmungen erteilt. Das neue System wird das bisherige System WABSTI ersetzen, das in beiden Kantonen seit bald 20 Jahren im Einsatz ist. «Die Sicherheit und die Zuverlässigkeit eines Ergebnisermittlungssystems sind zentral für die einwandfreie Durchführung eines Urnengangs», sagt der Thurgauer Staatsschreiber Paul Roth.

In Bezug auf die Sicherheit des neu entwickelten Systems haben die beiden Kantone deshalb bei der Ausschreibung erhöhte Anforderungen gestellt. So wurde von der Anbieterin die Bereitschaft verlangt, den Quellcode des Ergebnisermittlungssystems offenzulegen. Es handelt sich um einen bewussten Paradigmenwechsel hin zum Prinzip «Sicherheit durch Transparenz». «Mit der Offenlegung des Quellcodes des Ergebnisermittlungssystems und der Einladung an Sicherheitsforscherinnen und Sicherheitsforscher, den Code und das System kritisch zu prüfen, unterstreichen die Kantone St. Gallen und Thurgau die hohen Sicherheitsanforderungen», erklärt der St. Galler Staatssekretär Benedikt van Spyk.

- : An das Ergebniser-
- : mittlungsprogramm
- : werden hohe Sicher-
- : heitsanforderung
- : gestellt.

Der erste Schritt der Offenlegung wurde gemacht. Am 23. Mai 2022, startete das Private-Bug-Bounty-Programm. Ausgewählte Sicherheitsforscherinnen und Sicher-

heitsforscher können auf die zur Verfügung gestellten Informationen (Quellcode, Dokumentation) sowie das Ergebnisermittlungssystem selbst in einer Vorabversion zugreifen und Angriffsversuche starten. Ziel: allfällige Schwachstellen so schnell wie möglich aufdecken und korrigieren. «Dieses Vorgehen ermöglicht die laufende Verbesserung der Sicherheit des Systems», sagt Peter Gassmann, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Solution Engineering der Abraxas Informatik AG.

## Schrittweise Offenlegung neuer Elemente

Nach rund sechs Wochen wird ein Zwischenfazit über die Ergebnisse des Private-Bug-Bounty gezogen. Danach folgt das Public-Bug-Bounty. Dabei kann jede und jeder mitmachen und die Anwendung prüfen. In der Folge werden schrittweise neue Elemente offengelegt.

Durch die Offenlegung soll es zu einer öffentlichen Debatte über die Sicherheit des neuen Ergebnisermittlungssystems kommen. Teilnehmen an der Debatte sollen Expertinnen und Experten aus Technologie, Medien, Wirtschaft und Politik. Die Debatte erhöht das Vertrauen in das neue Ergebnisermittlungssystem. Durch die Offenlegung des Quellcodes und die Diskussion über die Ergebnisse des Bug-Bounty-Programms ist für die Öffentlichkeit nachvollziehbar, dass die beiden Kantone und die Abraxas Informatik AG alles unternehmen, um die Sicherheit des neuen Ergebnisermittlungssystems immer auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Die beiden Kantone und die Abraxas Informatik AG informieren regelmässig, wenn zusätzliche Elemente des Quellcodes offengelegt werden. Gleich verhält es sich mit der definitiven Einführung des neuen Ergebnisermittlungssystems. «Unser Ziel ist es, das neue System im kommenden Jahr einzusetzen. Wie oder wann genau das System eingesetzt wird, ist jedoch abhängig von den Ergebnissen der Offenlegung», sagt Benedikt van Spyk. ●

# Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2022

## Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und aktuelle weitere Schulthemen.
- Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
- Die mit ● gekennzeichneten Einführungskurse empfehlen wir speziell für **neu gewählte Präsidentinnen, Präsidenten und Behördenmitglieder**. Es gibt zudem Vertiefungsangebote für langjährige Schulbehördenmitglieder. Auf unserer Homepage [www.vtgs.ch](http://www.vtgs.ch) unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

### Kosten und Durchführung

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der PHTG über den Durchführungsmodus Ihres Kurses.

### Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG. Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort Bildungsangebot AV](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort%20Bildungsangebot%20AV)



Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
<b>BBF konkret: Hin zu einer begabungsfördernden Schule</b>	Mittwoch, 24.08.2022 Frauenfeld Mittwoch, 25.05.2023 Virtueller Austausch	18.15 – 20.45 Uhr 18.15 – 20.45 Uhr	Yvonne Kesseli und Sonja Burgauer
<b>Herausfordernde Situationen mit Eltern</b>	Mittwoch, 31.08.2022 Mittwoch, 28.09.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Gabor Kis und Urban Fuchs
<b>Herbsttreffen für Finanzverantwortliche</b>	Doppelführung Montag, 05.09.2022 oder Mittwoch, 07.09.2022 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
<b>Selbstevaluation in 7 Schritten</b>	Dienstag, 13.09.2022 Frauenfeld	09.00 – 16.30 Uhr	Ariane Thurnheer und Barbara Nakano
● <b>Pädagogische Führung durch die Schulbehörde – Erfahrungsaustausch: Wie macht ihr das?</b>	Montag, 19.09.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland und Thomas Wieland
<b>Schulen agil gestalten, entwickeln, führen</b>	Dienstag, 27.09.2022 Dienstag, 15.11.2022 Frauenfeld	18:00 – 21.00 Uhr	Menno Huber
<b>Verhaltensauffällige Kinder im Schulsystem: Prävention und Intervention aus der Vogelperspektive</b>	Montag, 24.10.2022 Kreuzlingen	14.00 – 17.00 Uhr	Katharina Hellmich
<b>Rechnungslegung in Schulgemeinden</b>	Montag, 31.10.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
<b>Austausch über gemeinsame Unterrichtsbeobachtung</b>	Dienstag, 08.11.2022 Frauenfeld	17.30 – 21.00 Uhr	Ariane Thurnheer und Barbara Nakano
● <b>Führen in Ausnahmesituationen – Sicherheitskonzept</b>	Dienstag, 08.11.2022 Frauenfeld	18.30 – 21.30 Uhr	Markus Müggler und Tanya Fuchs
<b>Rechnungsprüfung in Schulgemeinden</b>	Mittwoch, 09.11.2022 Frauenfeld	08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule
<b>Schul- und Förderangebote im Kanton Thurgau: Abgrenzung Regel- und Sonderschulmassnahmen</b>	Dienstag, 22.11.2022 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Vanessa Beinborn und Sylvia Steuer
● <b>Umsetzung des Öffentlichkeitsgesetzes: Rechtliches und erste Erfahrungen</b>	Donnerstag, 01.12.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Sandro Körber
<b>Impulsangebote für lokale Behörden- und Strategietagung</b>	vor Ort		Auskunft: Priska Reichmuth

## Weitere interessante Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen

Die TG Academy und das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden BZWW führen in ihren Programmen ebenfalls interessante Kurse für Schulbehörden und Mitarbeitenden von Schulgemeinden. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt. Diese Kurse sind kostenpflichtig.

### TG Academy

#### Fit für die nachberufliche Zukunft

**19.08.2022** / Arenenberg

Kursdauer: 1 Tag

Kosten: CHF 320.–

#### Personalrechts-Workshop

**31.08.2022**

Kursdauer: ½ Tag

Kursleiter: Katja Willborn

Kosten: CHF 160.–

#### Fit für die Führung

**März bis November 2023**

Dauer: 12.5 Tage

Ort: Adler, Frauenfeld und Arenenberg, Salenstein

Kosten: CHF 6000.–

**Kursanmeldung** unter  
[weiter.tg.ch](http://weiter.tg.ch)



### Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

#### Grundzüge des öffentlichen Beschaffungswesen

(Kurs 1839)

**Donnerstag, 15.09.2022** / 08.30 – 12.00 Uhr

**Freitag, 21.04.2023** / 08.30 – 12.00 Uhr

Kursleitung: Stefan Brühwiler

Kosten: CHF 160.–

#### Culture Check – Wissen über Kulturen aufbauen

(Kurs 1842)

**Donnerstag, 23.06.2022 und Freitag, 24.06.2022** oder

**Donnerstag, 20.04.2023 und Freitag, 21.04.2023**

08.30 – 17.00 Uhr

Kursleitung: Rahel Siegenthaler und Karin Schreiner

Kosten: CHF 640.–

#### Fachperson Rechnungswesen in öffentlichen

Verwaltungen (Kurs 1804)

**Jeweils montags, 22.08.2022 – 12.12.2022**

13.15 – 18.15 Uhr

Lehrgangleiter: Erwin Wagner

Kosten: CHF 1'940.–, Einschreibgebühr CHF 100.–

#### Verwaltungsökonom/in Thurgau (Kurs 1810)

**Freitag, 28.10.2022, Kursende Samstag, 04.05.2024**

07.45 – 15.45 Uhr

Lehrgangleiter: René Walther

Kosten: CHF 10'750.–, Einschreibgebühr CHF 200.–

**Kursanmeldung** unter  
[www.weiterkommen.ch](http://www.weiterkommen.ch)



# Einführung Modullehrplan Medien und Informatik

## Informationen zu Weiterbildungsverpflichtung und Bescheinigung AV

Der Regierungsrat hat 2017 die Lehrpersonen verpflichtet, sich entsprechend ihrem individuellen Kompetenzstand für das Unterrichten des Moduls Medien und Informatik weiterzubilden. Ende 2023/24 ist die Umsetzungsphase in den Schulen abgeschlossen. Im Folgenden das Wichtigste in Kürze, die detaillierten Erläuterungen dazu sind in einem Dokument zusammengefasst.

### Weiterbildung bis Ende 2023/24 abschliessen

Die Weiterbildungsverpflichtung gilt abgesehen von wenigen Ausnahmen für alle Lehrpersonen aller drei Zyklen. Lehrpersonen, die die Weiterbildung noch nicht abgeschlossen haben, sind verpflichtet, dies bis Ende 2023/24 zu tun.

### Weiterbildungsverpflichtung erfüllt

Lehrpersonen, die die Weiterbildung in Absprache mit der Schulleitung abgeschlossen haben, haben die kantonale Weiterbildungsverpflichtung erfüllt. Für sie gelten keine weiteren kantonalen Vorgaben bezüglich Weiterbildung für das Unterrichten des Moduls Medien und Informatik.

### Bescheinigung AV

Lehrpersonen, die die Weiterbildungsverpflichtung erfüllt haben, haben ein Anrecht auf die Bescheinigung AV. Das AV empfiehlt den Lehrpersonen, sich die Bescheinigung ausstellen zu lassen. ●

[av.tg.ch/angebote-und-beratung/angebote-zu-unterrichtsthemen/ict.html/453](http://av.tg.ch/angebote-und-beratung/angebote-zu-unterrichtsthemen/ict.html/453)



## Angebote der PH Thurgau

[www.phtg.ch/weiterbildung](http://www.phtg.ch/weiterbildung)

Aktuelle Weiterbildungsangebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik in der Übersicht

### Einführungsreferate

Medien und Informatik im Lehrplan Volksschule Thurgau  
Kurs MI.22.21.100.1

**Montag, 12. September 2022** / 18.00 – 19.30 Uhr  
Anmeldung: 12. August 2022

### MIA21

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

- MIA21 in der Schule (Selbstlernangebot)
- MIA21 an der PHTG – Kompaktangebote
- MIA21 an der PHTG – Anwendungskompetenzen

### Alle Angebote auch als MIA21-Holkurs buchbar

### Weiterbildungsangebote Medien und Informatik

Individuelle Weiterbildungskurse zu ausgewählten Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen im Weiterbildungsprogramm 2022/23

> **Neuheit: Weiterbildungen zum Making**

### Beratung von Schulen

Schulinterne MIA21-Angebote, Beratung und Support zu Fragen der Ausrüstung, Nutzung und Einsatz von Medien- und Informationstechnologien

Anfragen an: [weiterbildung@phtg.ch](mailto:weiterbildung@phtg.ch)

Alle Angebote: [www.phtg.ch](http://www.phtg.ch)

> Weiterbildung > Medien und Informatik



## iScouts

### Ausbildung zum iScout

> **Fachperson Medien und Informatik in der Schule**

Beginn: **21. September 2022**

Anmeldeschluss: 26. August 2022

### Weiterbildungen für iScouts

> **MIA21-Begleitperson**

Beginn: **16. November 2022**

Anmeldeschluss: 9. Oktober 2022

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch) > Weiterbildung > Medien und Informatik

## Individuelle Weiterbildung

### Master Schulentwicklung 2022

Beginn: **Oktober 2022**

Nachmeldungen auf Anfrage möglich

Interessiert? E-Mail an: [weiterbildung@phtg.ch](mailto:weiterbildung@phtg.ch)

### CAS Lerncoaching im Schulalltag Lernprozesse und Lernbeziehungen erfolgreich gestalten

Beginn: **Mai 2024**

Anmeldeschluss: Januar 2024

[www.phtg.ch/de/weiterbildung/uebersicht/  
individuelle-weiterbildung/](http://www.phtg.ch/de/weiterbildung/uebersicht/individuelle-weiterbildung/)



## Weiterbildungsprogramme 2022/23

### Investieren ...

#### ... in die Zukunft

- > Individuelle Weiterbildung  
(CAS, M.A. | Vertiefungen | Kurse)
- > Weiterbildung Teams & Schule
- > Schulführung
- > Frühe Kindheit
- > Berufseinführung

Der Weiterbildungsfinder hilft bei der gezielten Suche.

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch)

> Weiterbildung > Weiterbildungsfinder



## Das könnte Sie interessieren!

### CAS Berufswahl-Coach & CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht

Der CAS Berufswahl-Coach vermittelt aktuelles Wissen und vertiefte Kompetenzen in der beruflichen Orientierung. Der Schwerpunkt liegt im Bereich des Coachings und in der Begleitung des Berufswahlprozesses unabhängig von der Berufsrolle. Grosses Gewicht erhalten die Praktika.

Die Arbeit mit authentischen Fällen und der Austausch in Gruppen inspirieren zur Weiterentwicklung und dazu, neue Ideen in die eigene Praxis zu übernehmen.

Der CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht baut auf dem ersten CAS auf. Er adressiert sich an Lehrpersonen aus der Volksschule, aus Brückenangeboten und Berufsfachschulen. Der Fokus liegt auf der Gestaltung des Unterrichts sowie auf schulorganisatorischen und konzeptionellen Fragestellungen. Die Teilnehmenden verfügen über ein interprofessionelles Netzwerk.

Beginn: **16. Oktober 2023**

Anmeldeschluss: 15. August 2023

## Netzwerk Schulführung

### Einstündiger Online-Fachaustausch für Thurgauer Schulleitungen

**Thema: Lehr- und Lernlandschaften im Team  
organisieren**

**Mittwoch, 24. August 2022**

[www.netzwerkschulfuehrung.ch](http://www.netzwerkschulfuehrung.ch)



## SAVE THE DATE

### Ostschweizer Schulleitungs-Forum 2022

#### Wie „kritische Situationen“ im Schulleitungs- alltag meistern?

Handlungsmuster für die Führung nach oben und unten.

**Datum:** 23. und 24. September 2022

**Ort:** Pädagogische Maturitätsschule,  
Kreuzlingen

Anmeldungen bis zum 30. Juni 2022 unter:  
[netzwerkschulfuehrung.ch](http://netzwerkschulfuehrung.ch) > Weiterbildung





# Mit Familie flexibel bleiben



AXA  
Generalagentur Tedy Andes  
Zürcherstrasse 310  
8500 Frauenfeld  
Telefon 052 728 68 68  
frauenfeld@axa.ch  
AXA.ch/frauenfeld

Entscheiden Sie sich für eine  
Kranken-Zusatzversicherung bei  
der AXA – und wir finden für Sie  
jedes Jahr den günstigsten Grund-  
versicherer. **AXA.ch/gesundheit**

**Familien sparen bis zu  
CHF 2000.– pro Jahr**

# Veranstaltungen

## VTGS

### Mitgliederversammlung

**Freitag, 4. November 2022**

Golf Club Lipperswil, Restaurant Twenty7

## Amt für Volksschule (AV)

### Tagung für Schulleiterinnen und Schulleiter

**Dienstag, 22. September 2022**

13.45 – 17.00 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

### Informations- und Austauschtreffen für Schulbehörden und Schulleitungen

**Dienstag, 29. November 2022**

19.15 – 21.45 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

## Teilkonferenzen Bildung Thurgau

TKHL **Mittwoch, 24. August 2022**

TMK **Mittwoch, 12. April 2023**

SEK 1 TG **Mittwoch, 26. April 2023**

TKK **Mittwoch, 3. Mai 2023**

TUK **Mittwoch, 3. Mai 2023**

TKHL **Mittwoch, 10. Mai 2023**

## TAGEO Elternbildung Kanton Thurgau

### Welche Spuren hinterlassen unsere Werte?

Im Referat wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie bilden unsere Kinder Werte und welche Werte sind es, die aus ihnen eigenständige, kritische und stabile Persönlichkeiten werden lassen? Wie können Eltern ihren Kindern gute Begleiter sein?

**Mittwoch, 28. September 2022** / 20.00 – 22.00 Uhr

Kosten Fr. 5.– Unkostenbeitrag

Leitung Reto Cadosch, Erwachsenenbildner FA, Lehrer und Dozent PHGR, Leiter Elternbildung

Veranstalter Elternforum Untersee und Rhein

Auskunft [www.elternforum-untersee.ch](http://www.elternforum-untersee.ch)

Anmeldung nicht erforderlich

Ort Sekundarschule, Aula, Palmenweg 2  
8274 Tägerwilten

### Pubertät! Wie gestalte ich die Beziehung zu einer Tischbombe?

Pubertät, eine Wundertüte voller Weiterentwicklung, Energie und Freude am Leben. Gleichzeitig bringen Jugendliche ihre Eltern manchmal an den Rand der Verzweiflung. Eine lebensnahe, unterhaltsame und fachlich fundierte Präsentation zum Thema Pubertät.

**Dienstag, 15. November 2022** / 20.00 – 22.00 Uhr

Kosten Fr. 5.– Unkostenbeitrag

Leitung Jeremias Frei, Sozialpädagoge/Jugendleiter

Veranstalter Elternforum Untersee und Rhein

Auskunft [fraenzi.braun@elternforum-untersee.ch](mailto:fraenzi.braun@elternforum-untersee.ch)

Anmeldung nicht erforderlich

Ort Schulhaus Hub, Aula  
Frauenfelderstrasse 8, 8266 Steckborn

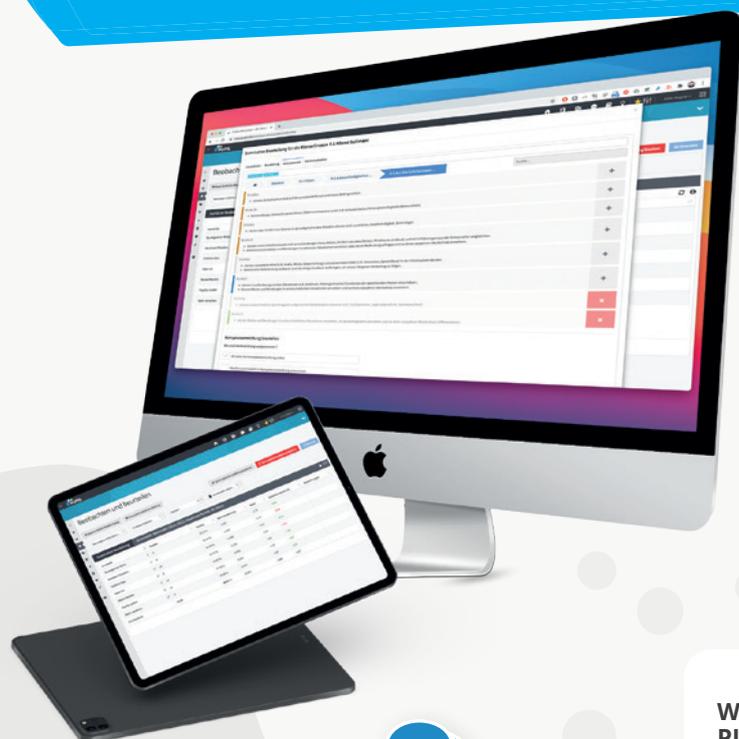
*Eine schöne und erholsame Sommerzeit wünschen wir Ihnen.*

[mehr auf www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse](http://www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse)

# PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE



## BEOBSACHTEN UND BEURTEILEN - AUCH MIT DEM TABLET !



### IHRE VORTEILE - AUF EINEM BLICK:

- ✓ Einfaches Erfassen von Beobachtungen und Beurteilungen, auch mobil auf dem Tablet
- ✓ Summative Beurteilung für Prüfungen und Kompetenznachweise
- ✓ Volle Integration der Kompetenzen aus dem Lehrplan Volksschule Thurgau (LP21)
- ✓ Erfassen von LAS-Beurteilungen
- ✓ Erfassen von Journal-Einträgen - inkl. der Veröffentlichung im Elternportal
- ✓ Fachliche Beobachtungen mittels Wortprädikaten als Unterstützung beim Erstellen von Zeugnisnoten
- ✓ Zeugniserstellung gemäss kantonalen Vorgaben (inkl. Lernberichte aus Förderung)

**HABEN SIE FRAGEN?**

### PUPIL – einfach.schule

Besuchen Sie uns auf [www.pupil.ch](http://www.pupil.ch) und lernen Sie uns noch besser kennen.

**Pupil AG**  
Toggenburgerstrasse 24  
9500 Wil SG

[www.pupil.ch](http://www.pupil.ch) | [info@pupil.ch](mailto:info@pupil.ch)  
T. 071 511 96 60 | F. 071 511 96 69



**WEITERE INFORMATIONEN ZU  
PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE FINDEN  
SIE AUF UNSERER HOMEPAGE!**

QR-Code scannen für weitere Infos!